

Ring Nordbayerischer Tageszeitungen

Samstag, 12. Februar 2005

FRAGESTUNDE – HEUTE MIT CHRISTINE STRÖHLEIN

1. Wie beginnt für Sie ein guter Tag?

Mit einem feuchten Nasenstupsen meines Hundes.

2. Sind Sie eitel?

Wenn man täglich im tropischen Klima eines Dschungels arbeitet, hat es keinen Sinn, eitel zu sein.

3. Was bringt Sie auf die Palme?

Leute, die immer zuerst oder ausschließlich das Negative an etwas sehen.

4. Was nervt Sie bei sich selbst?

Dass ich manchmal zu viel auf einmal will.

5. Ihre Hausmittel gegen Frust?

Ich nehme meine Fotokamera und ver-schieße ein paar Filme.

6. Was ist Ihr wahrer Luxus?

Zeit zu haben, ein Wochenende mit Freunden weit ab vom Geschäft verleben zu können.

7. Wie sportlich gegen Sie durchs Leben?

Früher war ich mit Leib und Seele aktive Leistungssportlerin, heute beschränken sich meine sportlichen Ambitionen auf etwas Fitnesstraining.

8. Schwimmen Sie gerne gegen den Strom?

Kommt darauf an, wohin der Strom führt.

9. Ihre schmerzlichster Sieg?

Ich habe einmal vor lauter Ehrgeiz mit starker Erkältung einen Schwimmwettbewerb erfolgreich bestritten – geendet hat dies aber mit einer lebensgefährlichen Lungenentzündung, die mich auch ein halbes Schuljahr gekostet hat.

10. Ihre schönste Niederlage?

Den treuen Augen meines Hundes nicht widerstehen zu können.

11. Ihre liebste Sünde?

Eine Tüte Gummibärchen.

12. Passen Männer und Frauen wirklich zusammen?

Als überzeugter Single muss ich natürlich „nein“ sagen, aber vielleicht treffe ich ja irgendwann noch jemanden, der mich vom Gegenteil überzeugt.

13. Wo steckt das Kindliche in Ihnen?

Überall. Ohne das große Kind, das in mir steckt, hätte ich meinen früheren Beruf wohl nie ausüben können. Ich bin eigentlich gelernte Erzieherin und habe bis zum Schritt in die Selbststän-



Erst kümmerte sich Christine Ströhlein um den Nachwuchs in Kindergärten, jetzt um exotische Pflanzen und Tiere. Zusammen mit ihrem Bruder Klaus hatte sie die Idee zum Dschungelparadies in Neuenmarkt, das im Mai 1998 als Schmetterlingspark eröffnet wurde.

digkeit in zwei Kulmbacher Kindergärten gearbeitet.

14. Wofür sind Sie wirklich dankbar?

Für meine Eltern.

15. Welchen Traum haben Sie nie verwirklicht?

Bis jetzt habe ich glücklicherweise jeden Traum auf die eine oder andere Art verwirklichen können.

16. Was ist für Sie Erfolg?

Eine schöne Bestätigung.

17. Wer ist für Sie ein Held?

MacGyver.

18. Was bedeutet Ihnen Geld?

Die Möglichkeit, über neuen Ideen brüten zu dürfen.

19. Welches Buch und welche Musik empfehlen Sie gerne weiter?

Ich liebe Reiseliteratur, um mich über fremde Länder und Kulturen zu informieren; musikalisch kann ich zum Entspannen und Träumen instrumentale Soundtracks empfehlen.

20. Das wichtigste Ereignis in Ihrem Leben?

Bis heute eindeutig die Entscheidung, unser eigenes kleines Paradies aufzubauen.

21. Wie halten Sie's mit der Religion?

Ich glaube an Gott und daran, dass jede Sekunde des Lebens Ihren Sinn hat.

22. Was kommt nach dem Tod?

Die griechischen Philosophen sahen im Schmetterling die Erscheinungsform der menschlichen Seele und zugleich Sinnbild für deren Unsterblichkeit. Und im Christentum gilt der Schmetterling seit jeher als Symbol der Auferstehung: die Raupe, die am Boden kriecht, wird zur totenstarrten Puppe, aus der dann nach gewisser Zeit der prachtvollen, geflügelte Falter schlüpft.

23. Wie alt möchten Sie werden?

So alt, wie ich das Leben um mich herum bewusst wahrnehmen kann.

24. Was fehlt Ihnen zum Glück?

Die erfolgreiche Umsetzung einer ganz bestimmten Idee, an der ich schon lange arbeite.

25. Ihre Lebensphilosophie in einem Satz?

Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren (Bertold Brecht).

Nächste Fragestunde mit der Bio-Pionierin Maria Zeußel